

# Möbel Verkauf GmbH verkauft Gebrauchtes als Neu!!!



Das Möbelhaus Verkauf GmbH hat einem armen Rechtsreferendar eine gebrauchte Lampe als „Neu“ verkauft und dafür 600€ verlangt.

Ulm. Gestern nach über drei Stunden urteilten die Richter über Möbel Verkauf GmbH. Das LG Ulm spricht dem Kläger sein Recht zu und gesteht, dass das Möbelhaus gebrauchte Ware als „Neu“ Ware verkauft. Doch trotz dieser Erkenntnis drängt die junge und nur mit Frauen besetzte Kammer die Parteien zu einem Vergleich....

Wieder einmal wird der Verbraucher über den Tisch gezogen und ein großes Unternehmen siegt zu Unrecht. Die Möbel Verkauf GmbH hat eine gebrauchte Lampe mit erheblichen Gebrauchsspuren einem armen Rechtsreferendar mit einem Hungerslohn als „Neu“ zu einem unverschämten hohen Preis verkauft. Das Gericht verlangte, die Lampe zu sehen und überzeugte sich von den erheblichen Gebrauchsspuren und dennoch wurde die Klägerpartei regelrecht zu einem Vergleich gedrängt. Die Beklagtenseite (Möbel Verkauf) wurde von zwei Anwälten vertreten, obwohl die Summe der Lampe für das Möbelhaus kaum eine Bedeutung hat. Sie wollte sich einfach wichtig darstellen und den jungen Kläger einschüchtern. Während dem ganzen Prozess trat das Möbelhaus arrogant und siegessicher auf. Selbst die Anwältin des Möbelhauses zeigte ihre Desinteresse an den Kunden: Sie lehnte sich während der Verhandlung gelangweilt zurück und man hatte das Gefühl, dass sie gleich einschläft.

Als würde das nicht reichen fielen immer wieder vor den Zuschauern Schleichwerbungen und man wollte sogar Broschüren als Werbung verteilen. Durch ihre Haltung zeigte die Möbelhaus Verkauf GmbH, wie gleichgültig ihr ihre Kunden sind. Sie handelte nach dem Motto: auch schlechte Presse ist Presse.

Diese Ungerechtigkeit wurde von den Zuschauern nicht mehr toleriert. Sie fühlten mit dem Kläger mit und so wurde es im Gerichtssaal unruhig. Es fielen Sätze der Unzufriedenheit. Die junge und noch sehr unerfahrene Kammer war nicht mehr Herrin der Lage. Sie konnte sich nicht durchsetzen und wusste sich nur mit Drohungen über einen Sitzungssaalverweis zu helfen. Als sich das Gericht für eine Beratung zurückgezogen hat, waren die Richterinnen sogar damit überfordert die Türe zu öffnen, um in den Gerichtssaal zurück zu kommen. Das Verhalten der Kammer warf wieder einmal die Frage auf, ob eine Altersgrenze für den Richterberuf eingeführt werden sollte und ob nicht Männer für diesen Beruf besser geeignet sind, da Sie die bessere Durchsetzungsfähigkeit und Autorität besitzen!

Nach dem eher nüchternen Urteil zeigt sich leider, dass das Recht auf Seiten des Mächtigeren steht und der arme Bürger immer der Verlierer ist.